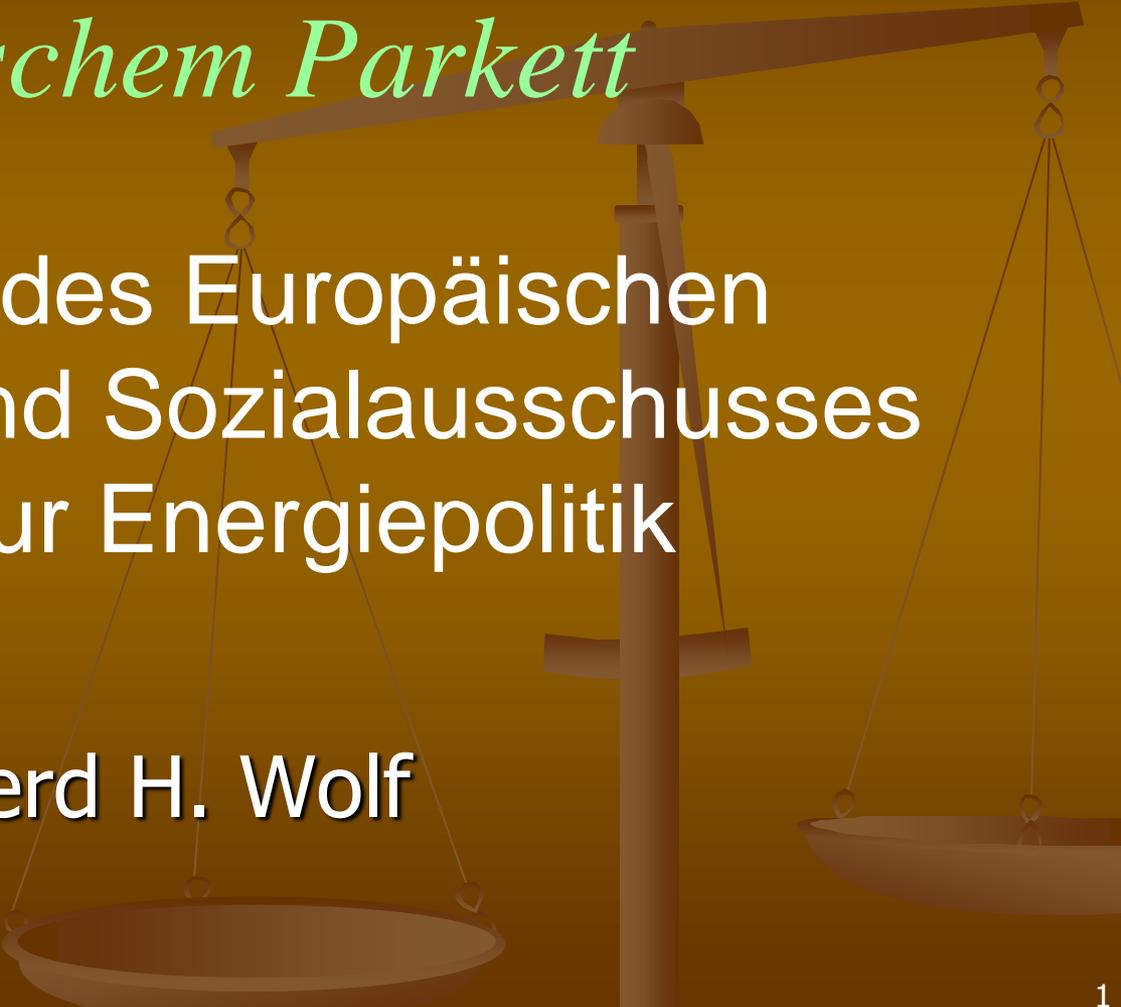


Erfahrungen eines Physikers auf politischem Parkett



Aktivitäten des Europäischen
Wirtschafts- und Sozialausschusses
EWSA zur Energiepolitik

Gerd H. Wolf

The European machinery for political decision making and implementation

Institutional triangle involved in decision-making

- European Parliament (EP)
- Council of the European Union (/ Council of Ministers)
- European Commission

The following Committees participate in an advisory function:

- Economic and Social Committee (representing the organizations of the civil society), 344 members, 24 from Germany
- Committee of the Regions

Taken mainly from Hardo Bruhns – the EPS in Brussels



99 Rue Belliard







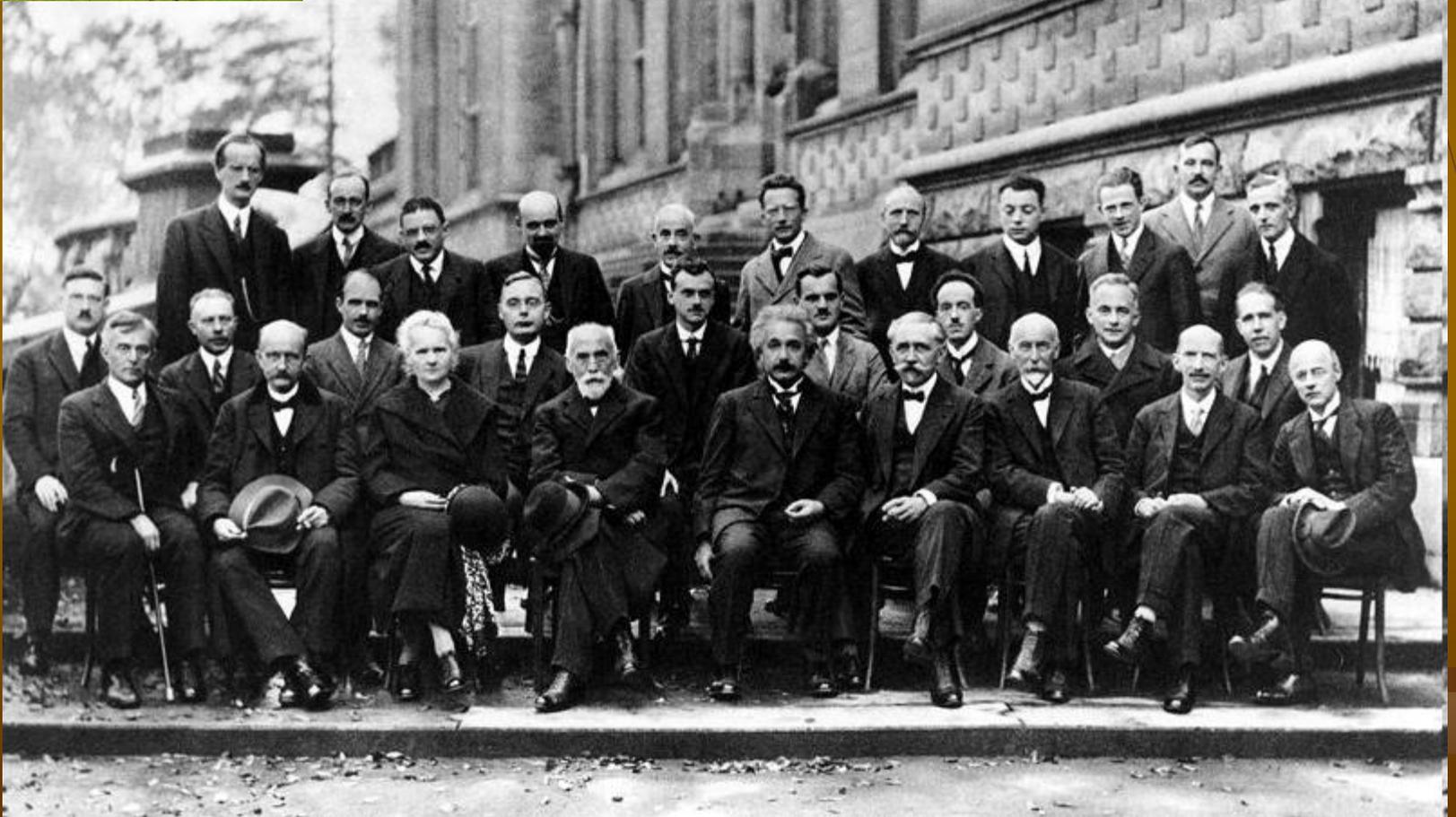
Council



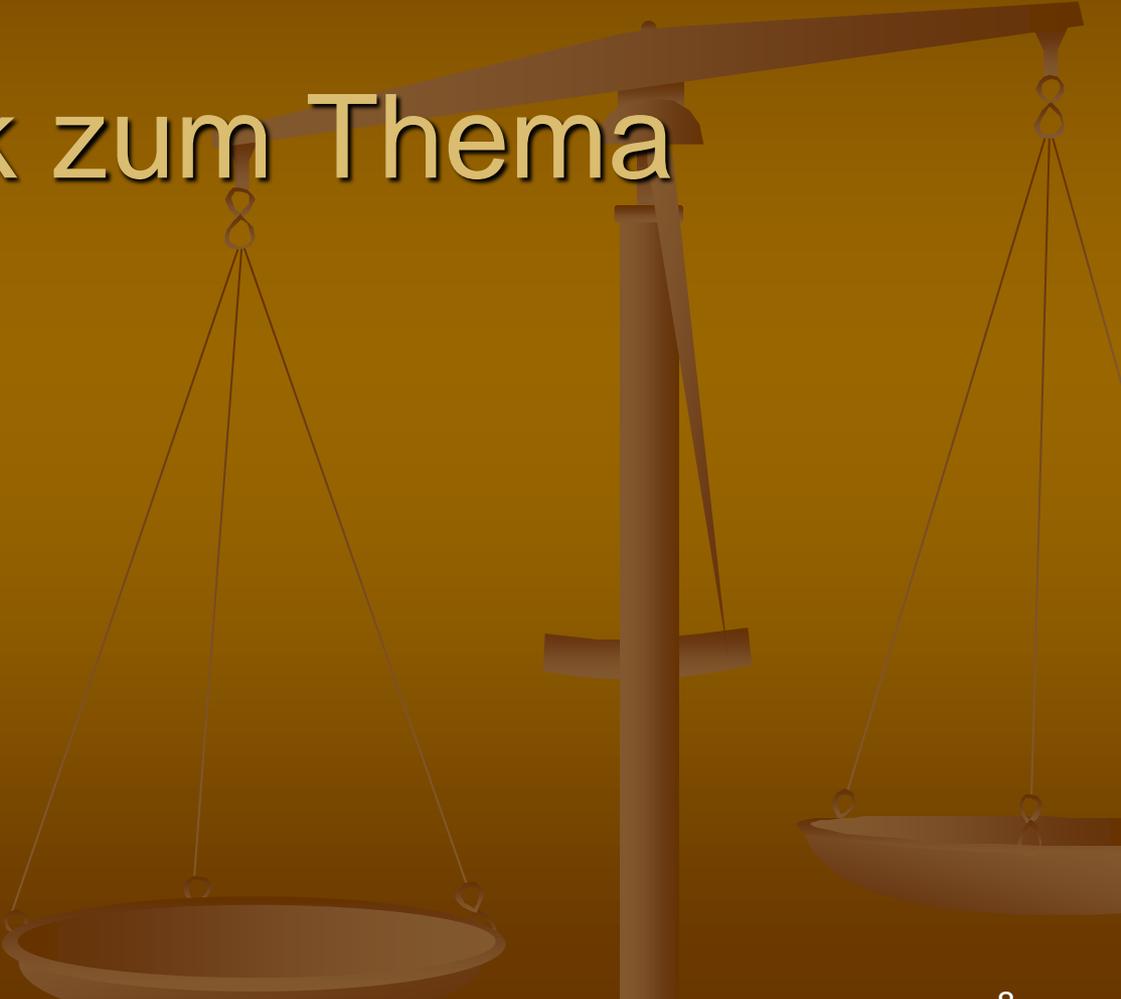
Parc Leopold - Solvay



Solvay – Conference 1927



Zurück zum Thema



Der EWSA ermöglicht den Organisationen der Zivilgesellschaft der Mitgliedstaaten, ihre Standpunkte auf europäischer Ebene zum Ausdruck zu bringen – allerdings in ausgewogener Weise!

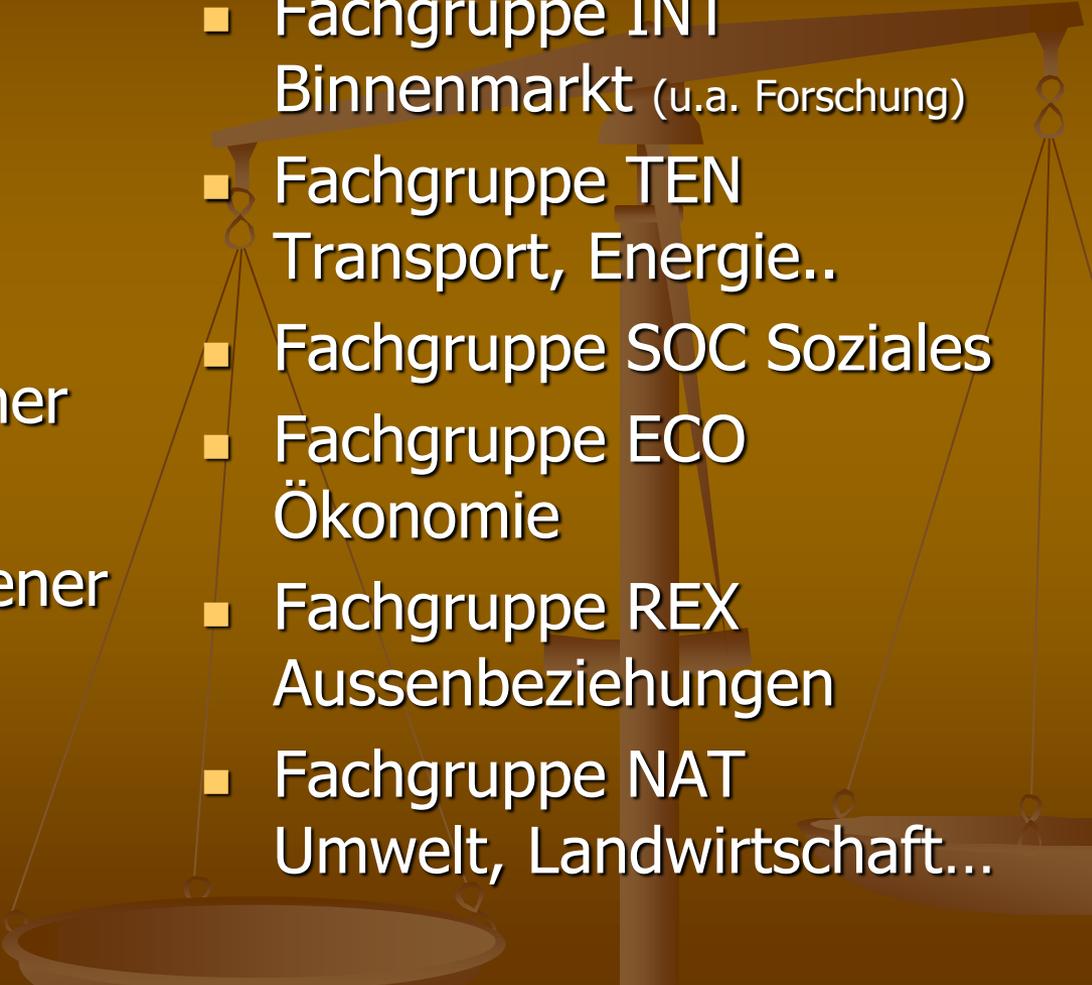
Sein Hauptprodukt sind sog. **STELLUNGNAHMEN** zu den anstehenden politischen Themen. Dies geschieht

- durch Aufforderung seitens Kommission, Rat, Parlament oder den jeweiligen Mitgliedstaat mit Ratsvorsitz
- aus Eigeninitiative

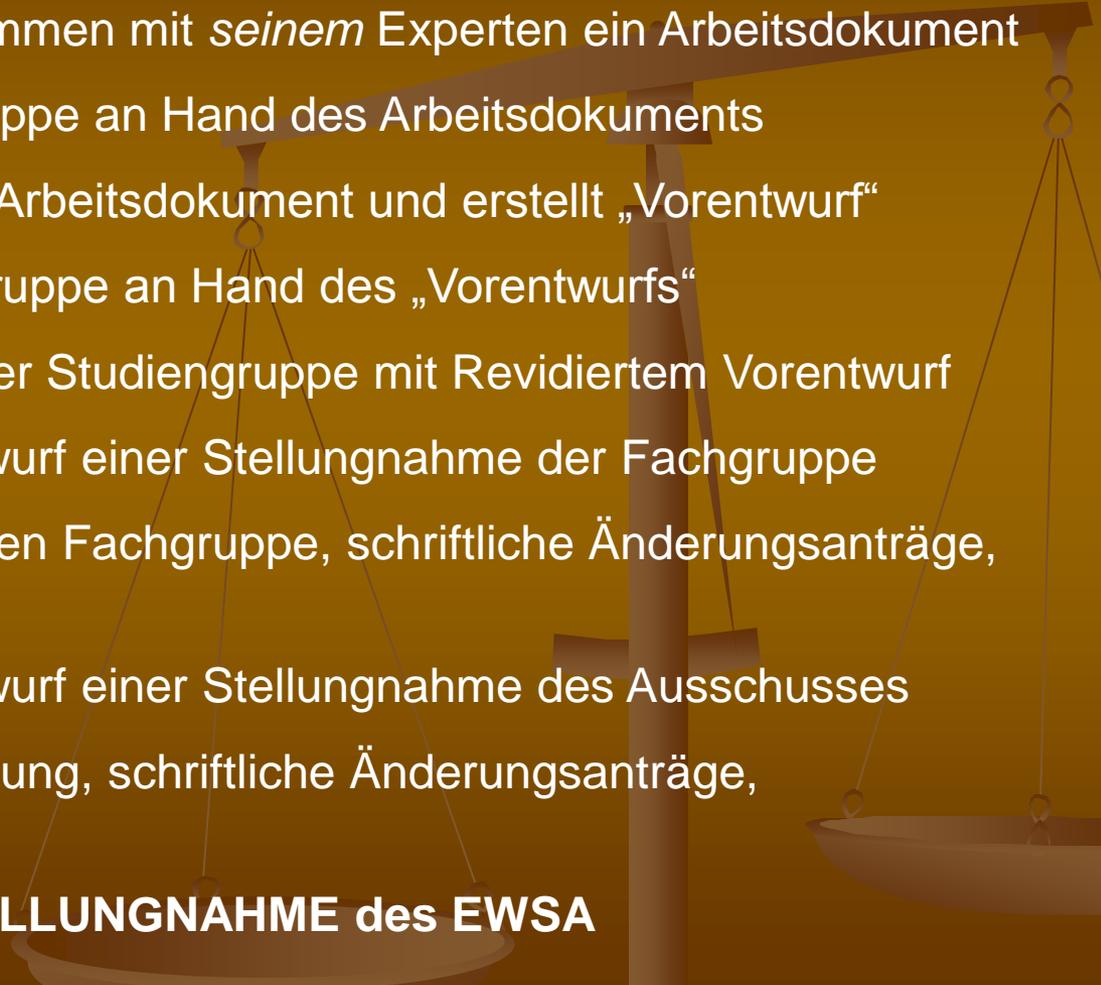
Dafür müssen die Vertreter verschiedenster Interessenlagen zu einer gemeinsam getragenen Position finden. Damit diese Gewicht hat, ist bei den Abstimmungen eine große Mehrheit erforderlich. Dies obliegt dem Geschick des Berichterstatters.

Darum sind die **STELLUNGNAHMEN** in der Regel nicht polarisiert, was der Berichterstattung durch die Medien abträglich ist.

Gliederung des EWSA

- 
- Gruppe I Arbeitgeber
 - Gruppe II Arbeitnehmer
 - Gruppe III Verschiedener Interessen
- Fachgruppe INT
Binnenmarkt (u.a. Forschung)
 - Fachgruppe TEN
Transport, Energie..
 - Fachgruppe SOC Soziales
 - Fachgruppe ECO
Ökonomie
 - Fachgruppe REX
Aussenbeziehungen
 - Fachgruppe NAT
Umwelt, Landwirtschaft...

Arbeitsschritte bis zur „STELLUNGNAHME“

1. Falls „Initiativstellungnahme“: diese begründet vorschlagen
 2. Studiengruppe mit Präsidenten und Berichterstatter einsetzen
 3. Berichterstatter erstellt zusammen mit *seinem* Experten ein Arbeitsdokument
 4. Erste Sitzung der Studiengruppe an Hand des Arbeitsdokuments
 5. Berichterstatter überarbeitet Arbeitsdokument und erstellt „Vorentwurf“
 6. Zweite Sitzung der Studiengruppe an Hand des „Vorentwurfs“
 7. Gegebenenfalls 3. Sitzung der Studiengruppe mit Revidiertem Vorentwurf
- Entwurf einer Stellungnahme der Fachgruppe
8. Behandlung in der zuständigen Fachgruppe, schriftliche Änderungsanträge, Abstimmung!
- Entwurf einer Stellungnahme des Ausschusses
9. Behandlung in der Plenarsitzung, schriftliche Änderungsanträge, Abstimmung!
- **STELLUNGNAHME des EWSA**
- 

1838 DAWNING OF A NEW ERA



The Fighting Temeraire, tugged to her Last Berth to be broken up - William Francis Turner 1838

Auswahl kürzlicher STELLUNGNAHMEN mit Bezug zu Energiefragen

- Mögliche positiven und negativen Auswirkungen höherer umwelt- und energiepolitischer Anforderungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- Energy poverty against the background of liberalisation and the economic crisis
- Entwicklung einer gemeinsamen EU-Strategie für Schlüsseltechnologien
- Investitionen in die Entwicklung von Technologien mit geringen CO₂-Emissionen (SET-Plan)
- Energiestrategie 2011-2020
- Fahrplan für ein kohlenstoffarmes Energiesystem bis 2050
- Integrität und Transparenz des Energiemarkts
- Richtlinie über die Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle
- Rahmenprogramm EURATOM 2012 und 2013 (in Arbeit)

Frühere Stellungnahmen betrafen

- Kohle, Gas, Öl
- Geothermie
- Erneuerbare
- Kernenergie (gemeint Spaltung)
- Fusion
- CCS (carbon capture and sequestration)
- Wiederholt: Erneuerbare und Kernenergie

Dabei ging es oft auch um die nötigen Regelwerke

Damit verbunden Besichtigungen z.B. Lolland Erneuerbare, AREVA La Hague
oder RWE Kohle

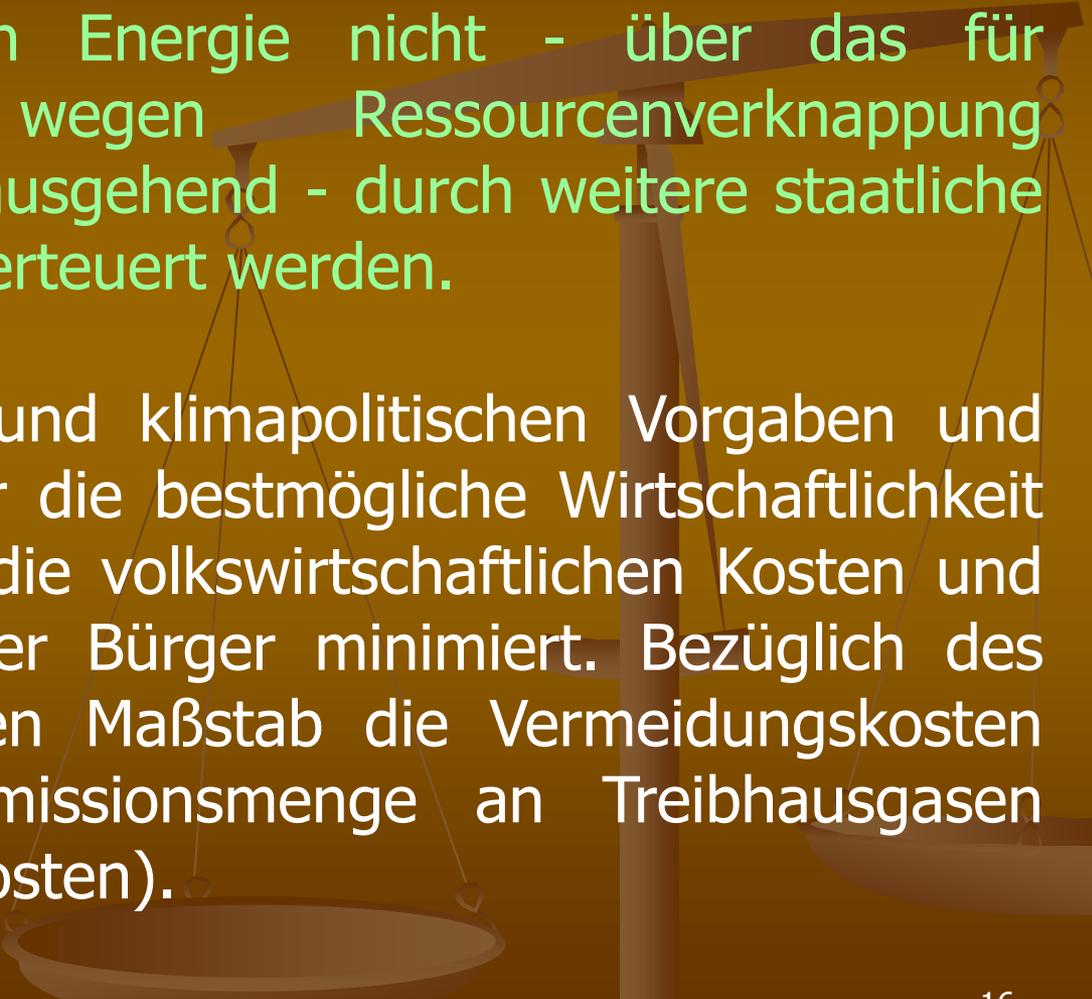
Die STELLUNGNAHMEN sind in ihrer Sequenz, manchmal auch in sich, nicht widerspruchsfrei. Das kann insbesondere durch die komplizierten Abstimmungsprozeduren verursacht werden.

Wie auch in der allgemeinen Politik besteht eine beachtliche Spannbreite von Meinungen, Interessen und Überzeugungen, einschließlich unbegründeter Behauptungen und Extrempositionen.

Typisch ist das Spannungsfeld zwischen:

- Arbeitnehmervertretern und Unternehmervertretern
- Idealvorstellungen und volkswirtschaftlichen bzw. finanziellen Gesichtspunkten

Dennoch setzen sich Extrempositionen auf Grund der Abstimmungsprozeduren nicht durch. Im folgenden ein paar Beispiele von Aussagen aus einzelnen STELLUNGNAHMEN:



Erschwingliche Energie ist ein unverzichtbares Lebenselixier moderne Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften mit all ihren sozialen und kulturellen Errungenschaften. Darum dürfen die Kosten von Energie nicht - über das für Klimaschutz und wegen Ressourcenverknappung unvermeidliche Maß hinausgehend - durch weitere staatliche Maßnahmen zusätzlich verteuert werden.

Leitmotiv der energie- und klimapolitischen Vorgaben und Instrumente muss daher die bestmögliche Wirtschaftlichkeit sein; nur dann werden die volkswirtschaftlichen Kosten und die soziale Belastung der Bürger minimiert. Bezüglich des Klimaschutzes sind deren Maßstab die Vermeidungskosten einer vorgegebenen Emissionsmenge an Treibhausgasen (z.B. CO₂-Vermeidungskosten).

Trotz der noch zunehmenden Weltbevölkerung mit ihrem Energiehunger und riesigem Nachholbedarf, der endlichen Vorräte an fossilen Primärenergieträgern und der zunehmenden Importabhängigkeit Europas werden der Ernst des Energie- und Klimaproblems und die dafür erforderlichen Investitionen offenbar von vielen Politikern und Akteuren immer noch stark unterschätzt -

Umso dringlicher ist es daher, mit großem Nachdruck und verstärktem Aufwand Techniken und Methoden zur CO₂-armen Energiegewinnung bzw. Nutzung derart neu bzw. weiter zu entwickeln, dass sie mit den bisher genutzten Techniken international wettbewerbsfähig sind. Denn auf globaler Ebene ist zu beobachten, dass Techniken zur CO₂-armen Energienutzung nur dann in maßgeblichem Umfang eingesetzt werden, wenn dies für die jeweiligen Akteure finanziell attraktiv ist.

Bisher hat sich gezeigt, dass zukünftige Entwicklungen und ihre Auswirkungen auch in der Energie- und Klimapolitik längerfristig nur beschränkt vorhersehbar sind. Darum ist heute noch keine einschränkende Auswahl unter den für das Jahr 2050 benötigten Techniken zu treffen.

Daher begrüßt der Ausschuss die von der Kommission vorgeschlagene thematische Breite der bis zur Anwendungsreife zu entwickelnden Techniken und Maßnahmen, um so die Voraussetzungen für eine erfahrungsbasierte und flexible Vorgehensweise bei deren Anwendung zu schaffen und verfrühte Festlegungen zu vermeiden.

Der Ausschuss begrüßt, dass die Kommission vor allem auch die Bedeutung und Notwendigkeit ausreichender Grundlagenforschung hervorhebt. Nur so kann die Basis für grundsätzlich neue Erkenntnisse und daraus folgende Konzepte gewonnen werden.

Aussagen - verkürzt

- Empirie vor Planwirtschaft
- Nachhaltigkeit anstreben - Klimaschutz
- Alle Techniken zur Anwendungsreife entwickeln
- Evolution und Wettbewerb
- Marktwirtschaft
- Überregulierung vermeiden
- Transparenz
- Grundlagenforschung
- Energiearmut bekämpfen
- Wettbewerbsfähigkeit der EU verbessern
- Wohlstand für Alle schaffen

Wunschliste an den Weihnachtsmann ?

Probleme der Meinungsbildung

- Unzureichende Beurteilung des Gesamtsystems
- Schwierigkeiten mit quantitativen Betrachtungen
- Konsistenz der Forderungen und Auswirkungen
- Verdrängung der noch nicht gelösten Fragen:
z.B. Globaler zukünftiger Energiebedarf, Energie-Speicher, Puffer-Kraftwerke, Grundlast, Treibstoffe für Luftfahrt, Schifffahrt, Schwerlast, Langstrecken.
- Vergleichende Bewertung von Risiken
- Bei den Argumenten, z.B. zur CO₂-Senkung, das Fell mehrfach verkauft
- Widersprüche zwischen Naturschutz und Erneuerbaren - Durchsetzbarkeit

GESAMTPROBLEM UNTERSCHÄTZT

Kennen wir aus den täglichen Medienberichten

Wie weit

- wollen wir das Rad zurückdrehen ?
- müssen wir das Rad zurückdrehen ?
- können wir das Rad zurückdrehen ?

A painting of a harbor scene. In the foreground, a small, dark boat with a single figure is on the water. In the background, a large steamship with a tall chimney is visible, along with other smaller boats. The sky is a mix of blue and white, suggesting a bright, slightly hazy day. The water is dark and reflects the ships.

Wie weit

- wollen wir das Rad zurückdrehen ?
- müssen wir das Rad zurückdrehen ?
- können wir das Rad zurückdrehen ?

Synthese - Balance - Symbiose - Ernüchterung ?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

The Fighting Temeraire, tugged to her Last Berth to be broken up - William Francis Turner 1838

Anhang



STELLUNGNAHME EURATOM-PROGRAMM 2012-2013

im Entwurfsstadium

Priorität Sicherheitsforschung und Wissenserhalt

Gründe:

- u.U. globale Auswirkungen von Unfällen
- globale Migration von Experten
- Existenz von Kernwaffen

Fazit:

innerhalb der EU das Wissen über Sicherheitsfragen und die bestmöglichen Techniken dazu mit größtem Nachdruck weiterentwickeln und verfügbar halten.

STELLUNGNAHME EURATOM-PROGRAMM 2012-2013

im Entwurfsstadium

Fusion

Nach Aussage vieler Extrapolationen werden sich der globale Energiebedarf und die Problematik einer global ausreichenden, klima-unschädlichen und nachhaltigen Energieversorgung gegen Ende dieses Jahrhunderts noch drastisch verschärfen. Darum entsteht dann ein besonders dringender Bedarf nach einer weiteren klima-unschädlichen Energiequelle. Der Ausschuss empfiehlt daher, diesem Programm besonderes Gewicht zu geben.